

MXR Super Badass Distortion

Testbericht

MXR ist schon lange als Big Player im Effektbusiness unterwegs. So überrascht es nicht, mit dem hier getesteten analogen Verzerrerpedal ein weiteres gelungenes Gerät am Start ist. Warum? Nun, alle Details und Klangbeispiele findest Du hier und jetzt im MXR Super Badass Distortion Testbericht auf delamar.

Von Philipp Mahler
am 29. Januar 2016



Das Objekt der Begierde im MXR Super Badass Distortion Testbericht

Was ist es?

Beim MXR Super Badass Distortion handelt es sich um ein Effektpedal für die E-Gitarre, das die volle Breitseite an verzerrten Sounds bieten soll. Hinein und hinaus geht es wie üblich über je eine Mono-Klinkenbuchse. Die Stromspeisung erfolgt wahlweise per Batterie oder Netzteil.

Egal ob nun Blues, Rock oder Metal: Die kleine, metallicsilber lackierte Kiste soll die entsprechenden Sounds dazu liefern. So ist neben den üblichen Reglern für Distortion und Volume eine 3-Band-Klangregelung an Bord. So sei es möglich, den Klang von sanft und bluesig bis hin zu »gescooptem« Metal zu biegen.

Das Gerät ist zum Straßenpreis von 119,- Euro (inkl. MwSt.) im deutschen Musikalienfachhandel erhältlich.

Aufbau & Anschlüsse

Der vollaraloge Aufbau des Pedals bietet selbstverständlich eine True-Bypass-Schaltung: Solltest Du die MXR-Zerre also einmal nicht aktiviert haben, darf das Eingangssignal ohne jeglichen Verlust bzw. Klangfärbung passieren. Es wandert von rechts nach links durch die Silberbox, dort sitzen die Anschlussbuchsen, zusätzlich wartet an der rechten Seite unweit des Eingangs ein Netzanschluss auf Verbindung.

Ein Netzteil wird leider nicht mitgeliefert, ebenso wenig wie eine 9-Volt-Batterie, die sich auf der Unterseite nach dem Lösen von vier Schrauben einsetzen ließe. Der nötige Netzadapter entspricht aber der gängigen Ibanez/Boss-Norm und dürfte für unter 10,- Euro im Handel zu bekommen sein.

Schalter & Potis

Der Metallswitch an einem Effektpedal zählt zweifellos zu einem der meist gebrauchten und zugleich strapaziertesten Bauteile dieser Konstruktion. Beim Super Badass Distortion kann man sich auf seine Funktion verlassen, der Schalter wirkt sehr solide und dürfte etliche Tausend Tritte mühelos verkraften.



Ein ähnlich überzeugendes Bild geben die Potis ab, die sich nicht zu weich drehen lassen und mit den ihren Kappen auch im Eifer des Gefechts gut zu regeln sind. Sie weisen keine Kennstriche oder sonstige Anzeigen des jeweiligen Parameterstands. Es gibt also keine visuelle Orientierung, stattdessen musst Du allein nach Gehör schrauben.

Sound

Im Test wurde das Gerät vor einem Röhrencombo von Engl eingesetzt. Wie üblich bei dieser Kategorie Bodentreter erwacht der Super Badass Distortion nach dem Einsticken des Kabels – eine in kräftigem Rot strahlende LED informiert darüber. Der Grundsound des Pedals ist deutlich amerikanisch geprägt und erinnert an Amps vom Schlag eines MESA/Boogie oder Soldano. Das betrifft aber nicht ausschließlich die High-Gain-sounds, auch die nur leicht angezerrten Klänge überzeugen von Beginn an das Ohr.

Überzeugend arbeitet dabei auch die 3-Band-Klangregelung, die tatsächlich ein Spektrum von warmen und bluesigen Sounds, über kernig-knackige Rockriffs bis hin zum heftigen Shred bereitstellt.

Ab 3 Uhr wird's kritisch!

Über den gesamten Regelweg des Distortion-Pots herrscht zudem stets eine wunderbare Dynamik im Ton, was der Interaktion mit der Gitarre und ihrem Spieler sehr förderlich ist – jede angeschlagene Note ertönt sauber artikuliert. Zum mindesten bis zu einem gewissen Verzerrungsgrad, denn ab ca. ¾ des Regelwegs neigt der Sound dann doch zum Matschen, was natürlich auch von der benutzten Gitarre und der Qualität ihrer Pickups abhängt.

Auch das Rauschspektrum steigt mit der Erhöhung des Gain-Pegels deutlich an, doch dann ist in puncto Verzerrung wahrhaftig das Ende der Fahnenstange erreicht. Bis dahin herrscht eitel Sonnenschein in Form von griffigen und dynamisch spielbaren Distortion-Sounds, die zusammen mit der sehr effektiv arbeitenden Klangregelung ein breites Einsatzgebiet finden.

Und das nicht nur als Verzerrer, auch als Booster vor dem Röhren-Amp könnte der Super Badass Distortion einen guten Job machen, denn schon sein Grundsound klingt einfach unglaublich gut und besitzt zudem die nötige Portion Charakter!

Klangbeispiele im MXR Super Badass Distortion Testbericht

Low Gain – Alle EQ-Regler: 12 Uhr

Medium Gain – Bass: 3 Uhr / Mitten: 10 Uhr / Höhen: 1 Uhr

High Gain – Bass: 5 Uhr / Mitten: 9 Uhr / Höhen: 2 Uhr

Fazit: MXR Super Badass Distortion Testbericht

Distortion-Pedal mit 3-Band-Equalizer und True Bypass. Ein robustes Verzerrerpedal aus dem Hause MXR mit einem ausgesprochen breiten Soundangebot und reichhaltig Gainreserven für alle Lebenslagen.

PRO

- Viele variantenreiche Overdrive-Sounds
- Hohe Gain-Reserven
- Effektiver 3-Band-EQ
- Robuste Verarbeitung und wertige Bauteile

CONTRA

- Nebengeräusche bei hohen Gain-Einstellungen
- Weder Netzteil noch Batterie im Lieferumfang